

Abonnementpreis: Der unparteiische — jeden Hochentag...

Landes-Anzeiger

Inserionspreis: Raum einer spalten Weite 16 Spalten...

Verlag: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz.

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Expedition und Redaktion: Chemnitz, Theaterstraße Nr. 48.

Beiblätter: „Tägliches Unterhaltungsblatt“ und humoristisch illustriertes Sonntagsblatt „Lustiges Bilderbuch“.

Telegraphische Nachrichten.

Rom 20. November.

Berlin. Das Uebereinkommen mit Spanien bezüglich der...

London. Die „Times“ erzählt aus serbischer Quelle Einzelheiten über ein serbisch-ukrainisches Abkommen...

Belgrad. Aus dem serbischen Hauptquartier wird die Veränderung des Fürsten Alexander gemeldet.

Brüssel. Die belgische Regierung zeigte der Fädel Codrill an, sie werde eine Waffenlieferung für einen der kriegsführenden Staaten nicht gestatten.

Konstantinopel. In Erwiderung auf die Depesche der Pforte, betreffend das Ansuchen des Fürsten von Bulgarien...

Pirot, den 21. Novbr. In Folge der Niederlagen bei Sitniza, welche die Serben erlitten haben, hat der König sein Hauptquartier wieder von Jaribrod nach Pirot zurückverlegt.

Vom Kriegsschauplatz.

Seit Dienstag, den 17. November tobt nunmehr der Kampf um Sitniza. Der entscheidende Schlag scheint am 18. November...

Am Donnerstag, den 19. November griffen die Serben den rechten Flügel der Bulgaren an, wurden aber wiederholt zurückgewiesen...

Die Verluste der Serben müssen ganz enorme sein. Infolge dessen wurde das serbische zweite Aufgebot einberufen.

Westen, am Freitag, dauerten die Kämpfe bei Sitniza fort, ohne zu einer Entscheidung zu führen.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 21. November.

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing vorgestern Nachmittag den Besuch der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin besichtigten im Laufe des vorgestrigen Vormittags die neubauende englische Kirche in Wambitz.

Heinrich wird zur Geburtsstagsfeier der Kronprinzessin heute Abend aus Kiel in Berlin einreisen.

In der bairischen 2. Kammer wurde Donnerstag der Antrag auf Errichtung einer staatlichen Mobiliar-Brandversicherungsgesellschaft beraten.

Der Handelsminister hat das Bedürfnis geäußert, in einer Wahlrede zu Birmingham seine Wähler auf Kosten der Deutschen anzusprechen.

Carl Vogt richtet in der „Frankfurter Zeitung“ einen offenen Brief an den Fürsten Alexander von Bulgarien...

Westfälische Blätter melden die Verhaftung von zehn Zahlmeistern verschiedener Regimenter in Westfalen auf Grund von Denunciationsen.

Verichte aus Darmstadt behaupten, daß am heftigsten Hofe eine Versöhnung gegen Preußen herrsche, weil einige militärische Anordnungen des Großherzogs von Berlin aus wieder rückgängig gemacht worden seien...

Oesterreich-Ungarn. Die Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen kündigte das Vereinfachungs-Reglement des Vereins deutscher Eisenbahnen und meldete ihren Austritt an.

In Untersteiermark verlangen die Slowenen, daß die Lehrerbildungsanstalt Marburg, die Gymnasien in Gitsi, Marburg und Pettau sofort slovenisiert werden.

Bei Schluß der ungarischen Delegation sprach Präsident Cardinal Haynald den Wunsch aus, daß es den Großmächten gelingen möge, trotz der Feindseligkeiten auf dem Balkan den Frieden zu sichern.

Johann Riepmann, der Herausgeber des in Marburg erscheinenden Socialistenblattes „Die Arbeit“, wurde in Gitsi verhaftet, als eben beim dortigen Kreisgerichte die Einspruchsverhandlung betreffs Confiscation dieses Blattes beginnen sollte.

In Graz wurden sechs Arbeiter wegen anarchistischer Umtriebe verhaftet.

Frankreich. Die Deputiertenkammer erledigte am Donnerstag eine Anzahl Wahlsprüngen, die Sitzung verlief ohne jeden Zwischenfall.

Da der französische Senat in die Commissionen zur Vorbereitung der Gesetze über die Rekrutierung und die Colonialarmee bezeugt dieser Gesetzentwürfe gemüßigt hat, so glaubt man, daß der Senat die 3jährige Dienstzeit für Alle verwerfen wird.

Für das Reichsbezugsgeld Viktor Hugo's, wofür 20,000 Francs bewilligt worden waren, werden nachträglich noch 81,000 Francs verlangt.

Belgien. Es wird in Brüssel als sicher betrachtet, daß Belgien in der lateinischen Union bleibt.

Holland. Der Präsident Helldt der niederländischen Arbeiterliga wurde zum Deputierten gewählt. Er ist der erste gemäßigtere Arbeitervertreter in der Kammer.

Spanien. Nach spanischen Berichten ist in vielen Provinzen die karlistische Propaganda wieder besorgniserregend lebhaft geworden.

Deutscher Reichstag.

Eröffnungssitzung. Die Mitglieder des Reichstages traten Donnerstag Nachmittag 2 Uhr zur Eröffnung der diesjährigen Reichstags-Session im Sitzungssaale des Reichstagsgebäudes zusammen.

Saal wie Tribünen waren stark besetzt. Bald nach 2 Uhr erschienen die Bundesratsmitglieder im Saal, mit weißer Cravatte, mit den Ordenssternen angezogen, unter Vortritt des Staatsministers v. Bütticher, im Saale, um hinter den für sie bestimmten Plätzen Aufstellung zu nehmen.

Man bemerkte unter ihnen fast sämtliche preussische Minister, die Staatssekretäre von Bismarck, Dr. v. Stephan u. v. A. Staatsminister v. Bütticher verlas die Thronrede, deren Inhalt wir unter den Donnerstags-Telegrammen bereits kurz mitgeteilt haben.

Das Haus hörte der Rede mit Aufmerksamkeit zu. Als der Staatsminister v. Bütticher den Reichstag auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers für eröffnet erklärt, so befiel der frühere Präsident v. Wedell-Piesdorf die Tribüne und brachte ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser und König von Preußen aus, in welches das Haus begeistert einstimmt.

Hierauf übernimmt der Präsident den Vorsitz und eröffnet die erste Plenarsitzung des Reichstags um 2 Uhr 25 Minuten, indem er zu provisorischen Schriftführern die Abg. Graf Kleff, Dr. Porck, Dr. Meyer (Zena) und Hermes beruft.

An Vorlagen sind bereits eingegangen: das Anleihegesetz für Zwecke der Verwaltung des Reichsbereichs, der Marine und der Reichseisenbahnen und der Reichshandhabstat, mit Ausnahme des Militärrechts; sowie verschiedene Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben des Reichs.

Auf Vorschlag des Präsidenten erklärt das Haus sich damit einverstanden, daß die Verlesung der Mitglieder in die Abtheilungen nach Schluß der heutigen Sitzung erfolgen soll.

Der hierauf vorgenommene Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 175 Mitgliedern, so daß der Reichstag somit noch nicht beschlußfähig ist.

Der Präsident erteilt die nächste Sitzung auf Freitag 2 Uhr an und setzt in Erwartung, daß das Haus dann beschlußfähig sein werde, auf die Tagesordnung derselben: die Wahl der Präsidenten und des Bureau's.

Freitag, den 20. Nov. Präsidentenwahl. Da ein Antrag auf Annahmestimmungen nicht erfolgt, findet Freitagwahl statt. Bei der Wahl des ersten Präsidenten erhält Wedell-Piesdorf 203 Stimmen, 35 Jettel sind unbeschrieben.

Vom Landtage.

Sitzung am Donnerstag den 19. Nov. Der erste Punkt der Tagesordnung, allgemeine Vorbereitung über das lgl. Decret Nr. 9, einen Zusatz zu §§ 18 und 19 des Gesetzes über das Mobiliar- und Privatversicherungswesen vom 28. August 1876, wird zur Berathung der Gesetzgebungsdeputation übergeben.

Zum zweiten Punkt, Berathung über das lgl. Decret Nr. 17, einige Abänderungen des Gesetzes über die Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt vom 25. August 1876 ergreift das Wort Abg. Bönisch: So sehr er mit dem Entwurf einverstanden sei, so sehr vermisse er andererseits die Erfüllung einiger früher hier ausgesprochenen Wünsche.

Die Brandentschädigungen stehen meist in den mit massiven Gebäuden versehenen Städten in gar keinem Verhältniß zu denen für ländliche Gebäude. Es dürfte an der Zeit sein, zu sehen, ob nicht eine Revision getroffen werden könnte.

Abg. Weigang: Es wolle ihm scheinen, als ob durch die Wohlthat, welche man mit diesem Entwurfe dem Volke bringen wolle, den Versicherungsgesellschaften Concurrenz gemacht werden sollte.

Jedoch schienen ihm nach Einsicht mehrerer Paragraphen nicht immer humane Rücksichten maßgebend gewesen zu sein. So wird beispielsweise verlangt, daß alljährlich von Maschinen 5 Procent abgezogen wird, also nach 9 Jahren würden 45 Procent abgehen.

Wenn gesagt würde, man könnte etwas zurücklegen, so wäre das doch nur dem Reichen möglich, dem armen Weber jedoch nicht. Ferner, daß die Geschädigten erst 4 Wochen nach Feststellung des Schadens entschädigt werden, ist auch eine Härte, ebenso die Bestimmung, daß, wenn die Entschädigung mehr als 50,000 M. betrüge, dieselbe erst nach 3 Monaten gegeben würde.

Abg. v. Polenz richtet die Aufmerksamkeit besonders auf § 10, wonach nur denjenigen Gemeinden Hülfe zu Theil werden solle, welche Spritzen im Gebrauche hätten. Es wird damit auch vielen Gemeinden eine Lection für ihre Nachlässigkeit im Feuerlöschwesen erteilt. Er wüßte, daß man von der unannehmlichen Forderung von Jahressteuerprämien absehen möchte.

Bei vielen Gemeinden sei nur die Armut schuld daran, daß noch keine Feuerlöschgeräte überall vorhanden seien. Abg. Stolte giebt der Ansicht Raum, daß ihm die Vorlage nicht weit genug ginge, vielleicht sei es richtiger, eine Art Zwangsversicherung einzuführen.

Sobann spricht er sich dafür aus, daß man nicht zu 10 Procent Abzug bei Auszahlung der Versicherungssumme ginge, sondern bei 5 Procent bleibe. Andererseits hielt er den Abzug selbst für richtig, da ja die Maschinen in gewissen Vortheil gebracht hätten. Jedoch am besten scheine ihm eine allgemeine Brandversicherung zu sein, wozu schließlich all diese Verbredungen hinzielen.

Abg. Rietzhammer: Den armen Mann könne man hier vollkommen aus dem Spiele lassen, da er ja seinen Verlust als Mobiliengegenstand bei einer Privatversicherung versichern könne. Für viele Besitzler sei es peinlich, daß bei Mobilien nicht alle Versicherungsgesellschaften Versicherungen entgegennehmen, wo all zu viel Gefahr vorhanden sei, demgegenüber sei doch entschieden auch Abhilfe zu treffen.

Abg. v. Ullmar: Abg. Stolte hat ausgesprochen, er hätte den Wunsch, daß baldmöglichst die freiwillige Versicherung in eine Zwangsversicherung verwanbelt werde, er selbst hoffe, daß baldmöglichst die Ausdehnung der Versicherungsobjecte Erweiterungen erfahren möchte. Die Ausführungen dieser Entwürfe würden ja mit der Zeit auch in ihrer Consequenz zur Verdrängung der Privatversicherungen führen.

Bei jeder Gelegenheit solle man die Competenz der Privatversicherung einschränken. Minister v. Rositz-Wallwitz spricht den Wunsch aus, die Sache erst gründlich durch die Deputationen prüfen zu lassen. Die Regierung hätte sich im Ganzen bei diesem Antrage eine gewisse Entschlossenheit anerkennen zu lassen, da eine eingehende Statistik wegen der kurzen Zeit nicht zuverlässig genug sei. Andererseits müßte man den Landbesitzern soweit entgegen kommen, da die Landbewohner sonst in allen Beziehungen mehr Kosten hätten, als die Städte. Durch die Bestimmung der Abschreibungen würde etwaigen Unbilligkeiten seitens der Entschädigungsberechtigten begegnet. Was die Wünsche in Betreff der obligatorischen Versicherung anbetrifft, so hoffe ich nicht, daß wir das erleben werden. Es wäre entsetzlich, den Branten des Staates über Alles Ausschlag geben zu müssen. — Der Staat könne zufrieden sein, wenn seine Versicherung so gut sei, wie eine gute Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit. Abg. Ulrich beklagt sich über mannigfache Erschwernungen seitens der Privatversicherungen beim Austritt aus denselben. Der Gegenstand wird gleichfalls der Deputationsberathung überwiesen. — Es folgt Punkt 3 Uhr der Tagesordnung: Schlussberathung über den Antrag zum mündlichen Bericht über das lgl. Decret Nr. 4, den Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1886, an welche der Referent Abg. Uhlmann den Antrag schließt: Die Kammer wolle beschließen: dem mittelst lgl. Decrets Nr. 4 mitgetheilten Gesetzentwurfe wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1886 ihre Zustimmung zu geben. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Montag.

Sächsisches.

Dresden. Wie leicht trifft es sich, daß Friedrich Haase hier während seines bevorstehenden Gastspiels am Hoftheater sein 40jähriges Künstlerjubiläum feiern wird. Am 14. Jan. 1846 trat der damals junge Künstler, nachdem er von Ludwig Tied in Dresden vorbereitet war, in Weimar zum ersten Male auf, und zwar als „Amer Bot“ und „Hofmeister in tausend Anzügen“.

Das in diesem Sommer in Dresden abgehaltene Turnfest hat nach den jetzt beendeten Arbeiten der Rechnungslegung seitens des Centralcomités ein Deficit von circa 14,000 M. ergeben. — Der vierte Hauptgewinn der sächs. Landeslotterie, 150,000 M., fiel auf Nr. 40,027 in die Collection von Wag Kotze in Dresden. Ein Behälter davon kam nach dem Vorort Striesen an 10 Personen, welche dieses Loos gemeinschaftlich gespielt haben, dazugehörig der arbeitenden Classe angehören und keinewegs mit irbischen Glücksgütern begnet sind.

In Lobtau sind eine Anzahl Personen an der Trichinose erkrankt. Das trichininhaltige Schweinefleisch ist von auswärts eingeführt worden.

Döbeln, 19. November. Ein für Hinterlassene recht bedeutender Fall ereignete sich am letzten Sonntage beim Begräbniß eines Knaben auf dem Gottesacker des Dorfes Riebiß. Zur Beerdigung der irbischen Ueberreste und zur Erzielung der letzten Ehre und Liebe hatten die betraübten Eltern vier eigens für solche Zwecke gegebene Träger einer hiesigen Corporation bestellt. Aber welche entsetzliche Wonne bot sich beim Sehen des Sarges in die Brust